

Seitlich im Oberlicht gut gearbeitete Barockranken. Das Ganze eine der harmlosen Spielereien, in denen jene Zeit sich gefiel. Ohne Kunstwerth.

Jetzt im K. Alterthuseum.

Abgebildet in der „Sammlung des Königl. Sächs. Alterthumsvereins in ihren Hauptwerken“ 1899. Lieferung 1., No. 10.

Freigräber.

Martienssens Erbbegräbniss.

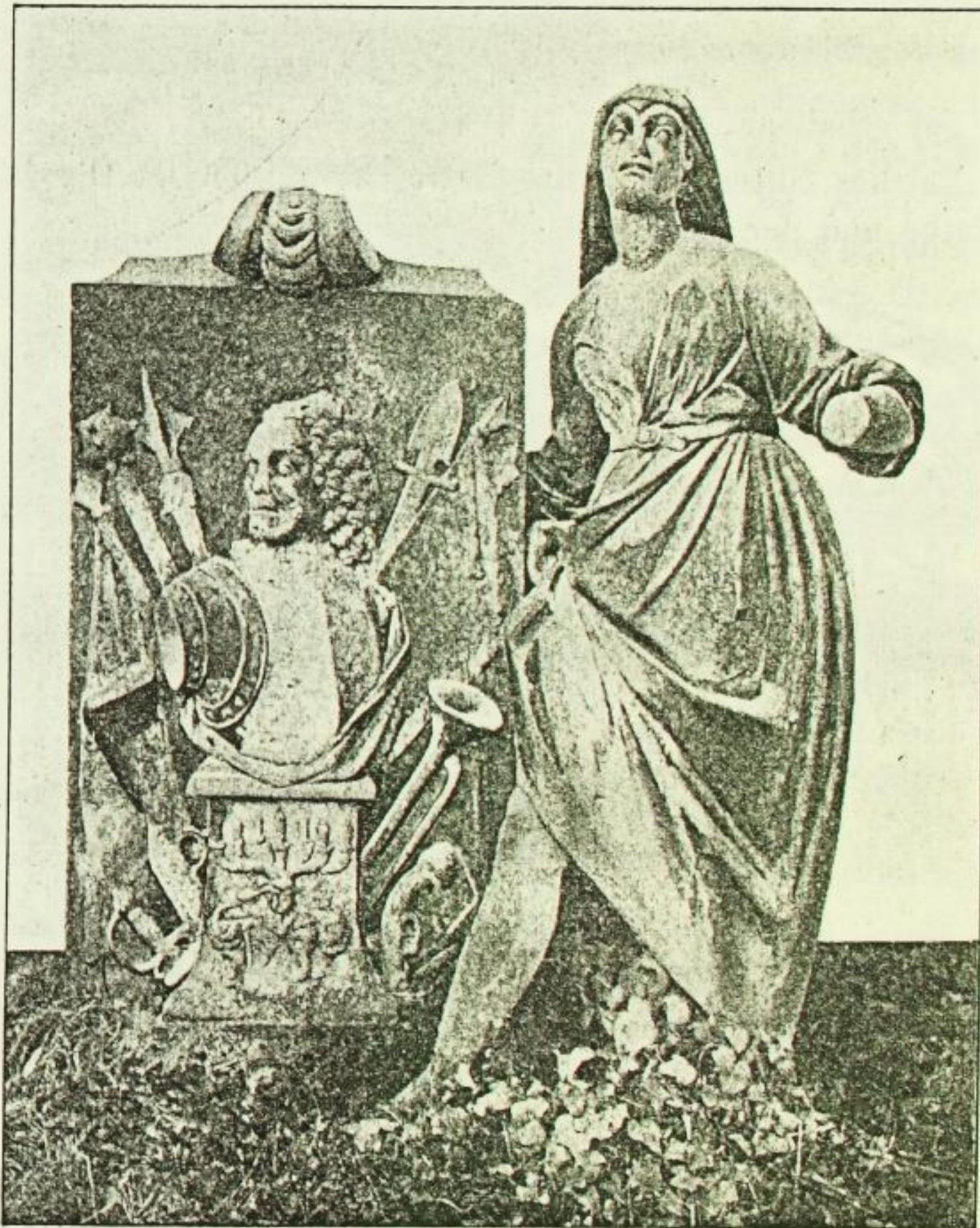


Fig. 138. Eliaskirchhof, Denkmal des Georg Lichteneg.

Dieses besteht aus dem auf Seite 78 Fig. 47 dargestellten Relief in schlichter Umrahmung. Die Wittve Dorothee Friederike Siegesmunde Martienssen wurde 1835, ihr Enkel J. F. O. Benad 1831 hier begraben. Ueber die ältere Geschichte des Grabes ist mir nichts bekannt.

Denkmal des Georg Lichteneg, † 1729.

Sandstein (Fig. 138). Fast lebensgrosse weibliche Gestalt in leichtem Gewand, das die Brust und das rechte Bein freilässt, die Linke vorgestreckt; die Rechte legt sie auf eine Platte (1,33 : 0,74 m messend), auf der sich in Hochrelief die Porträtbüste eines Mannes im Brustpanzer, umgeben von Flinten und anderem Kriegsgeräth, befindet. Am Postament das Wappen derer von Lichteneg.